

Jetzt installieren und höchste Förderstufe ausschöpfen:

Mit Sonnenstromspeicher Zuschuss kassieren



Lange war es nicht möglich, sich auf selbst erzeugten Solarstrom zu verlassen. Denn nachts und bei Regenwetter gab's keinen Saft. Neue, leistungsfähige Batterien können den selbsterzeugten Strom jedoch speichern. Den Einbau eines solchen Gerätes fördert die Bundesregierung jetzt mit bis zu 25 Prozent Tilgungszuschuss. Warum es lohnt, sich zu beeilen, erklärt Sybille Feurer von der unabhängigen Energieagentur Mittelbaden.

Privatpersonen und Unternehmer, die mit ihrer Photovoltaikanlage künftig unabhängiger sein wollen, können jetzt Nägel mit Köpfen machen. Bis zu 25 Prozent der förderfähigen Kosten legt die KfW-Bank seit März für die Installation eines Sonnenstromspeichers als Tilgungszuschuss drauf (Programm-Nr. 275). Das gilt sowohl für ab 2013 gebaute als auch für neue Solarstromanlagen bis zu einer Leistung von 30 Kilowatt.

Für die Höhe des Tilgungszuschusses ausschlaggebend ist das Kaufdatum des Speichers: Wer sich bis zum 30. Juni 2016 eine Solarstrombatterie zulegt, kann noch den Höchstsatz für die förderfähigen Kosten beantragen. Danach sinkt die Zulagenhöhe halbjährlich.

„Entscheiden Sie sich deshalb schnell“, rät Sybille Feurer, „denn in zweieinhalb Jahren gibt es noch höchstens zehn Prozent Zulage.“ Die Höhe der Förderung richtet sich auch nach dem Preis und der Größe der Anlage. Wichtig ist, dass zunächst der Bewilligungsbescheid vorliegt und danach der Installateur beauftragt wird.

Mit der Installation eines Solarstromspeichers lässt sich die Eigennutzungsrate des solar erzeugten Stroms mehr als verdoppeln. „Und das lohnt sich für den Besitzer“, sagt Feurer, „denn Sonnenenergie vom Dach kostet nur etwa halb so viel wie Strom vom Energieerzeuger“. Wird mehr solar erzeugter Strom selbst verbraucht, entlastet das obendrein das Stromnetz, da die Leistungsspitzen kleiner werden. Im Gegenzug darf die eigene Photovoltaikanlage dann nur noch höchstens 50 Prozent der installierten Leistung in das Stromnetz einspeisen.

Wo und wie Sie einen Förderantrag stellen können, erfahren Sie kostenfrei und im Detail bei der unabhängigen Energieagentur Mittelbaden. Fundierte Informationen zum Stromsparen, zur Wärmedämmung oder zum Heizungstausch gibt es ebenfalls dort.

Energieagentur Mittelbaden, Am Schlossplatz 5, 76437 Rastatt, Tel. 07222-381-3121, Email: S.Meisch@Landkreis-Rastatt.de Weitere Infos unter www.energieagentur-mittelbaden.info.

Kurzversion

Sonnenstrom speichern und Zuschuss kassieren

Besitzer einer Photovoltaikanlage, die unabhängiger von Wetter und Tageszeit sein wollen, sollten sich jetzt einen Solarstromspeicher zulegen. Bis zu 25 Prozent der förderfähigen Kosten legt die KfW-Bank als Tilgungszuschuss drauf. Auch bei Neuinstallationen gibt es Zulagen für die Batterie. Wer sich bis zum 30. Juni 2016 entscheidet, kann noch die volle Fördersumme ausschöpfen. Alle Details erfahren Interessierte bei der unabhängigen Energieagentur Mittelbaden.

Energieagentur Mittelbaden, Am Schlossplatz 5, 76437 Rastatt, Tel. 07222-381-3121, Email: S.Meisch@Landkreis-Rastatt.de Weitere Infos unter www.energieagentur-mittelbaden.info.

Weiterführende Informationen

[KfW-Programm Erneuerbare Energien - Speicher](#)

[Verband der Solarwirtschaft](#): Infos zur Förderung von Solarstromspeichern

[Woche der Sonne vom 12. bis 21. Juni 2016](#): Veranstaltungen bundesweit

Zahl des Monats:

40

Nach Einbau eines Batteriespeichers in einem Einfamilienhaus mit Photovoltaikanlage sinkt die Einspeisespitze um bis zu 40 Prozent. Das gilt für eine netzdienliche Batteriebetriebsführung. Solche Solarstromspeicher tragen dazu bei, die Stromlastspitzen im Netz auszugleichen und sie lassen die Kapazitäten für erneuerbare Energien steigen. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE im Auftrag des Bundesverbands Solarwirtschaft BSV Solar im Jahr 2013.

(Quelle: [Fraunhofer ISE](#))